

Schüler kippt um - medizinischer Notfall - "Dienstweg" einhalten?

Beitrag von „anne70“ vom 30. September 2011 23:16

Das Problem ist, dass der PR wenig machen kann, denn es gibt ja keinerlei negative Konsequenzen für mich, keinen Akteneintrag. Der PR kann höchstens darauf aufmerksam machen, dass der menschliche Umgang nicht in Ordnung ist, aber das prallt an ihr ab, wie Wasser an einer Teflonpfanne. Wenn sie wenigstens ihre weltfremde Reaktion schriftlich als Dienstanweisung formulieren könnte, dann könnte man das an höherer Stelle mal thematisieren. Ein Kollege war die ganze Zeit als Zeuge dabei, ebenso einige Schüler. Da wäre es sehr leicht nachzuweisen, dass keine Fehler begangen wurden. Aber sie würde sich niemals auf dieses Glatteis begeben und es auf eine richtige Auseinandersetzung ankommen lassen.

Es reicht ihr, dir ein scheiß Gefühl zu vermitteln, wenn Sie der Meinung ist, irgendetwas an der Schule, was von Bedeutung ist, läuft ohne ihr Zutun oder Wissen ab. Sie hält sich für unersetzlich, schwebt über allem, für die banalen Probleme der Lehrer interessiert sie nicht, sie unterrichtet ja auch nicht selbst, obwohl sie eigentlich dazu verpflichtet wäre.

Es ist schlicht und einfach diese Eitelkeit und Egozentrik, die leider viele Schulleiter haben, vielleicht weil diese Eigenschaften die Hauptantriebsfedern waren, um sich überhaupt auf eine Funktionsstelle zu bewerben, mit allen negativen Konsequenzen für die Kollegien.

Ohne dies verallgemeinern zu wollen, aber genau solche Charaktere sind mir in meiner Laufbahn schon häufig als SL begegnet.

Ich wäre dafür, dass das Kollegium, ähnlich wie in der Schweiz, seine Schulleitung selbst wählt und immer wieder bestätigen muss.